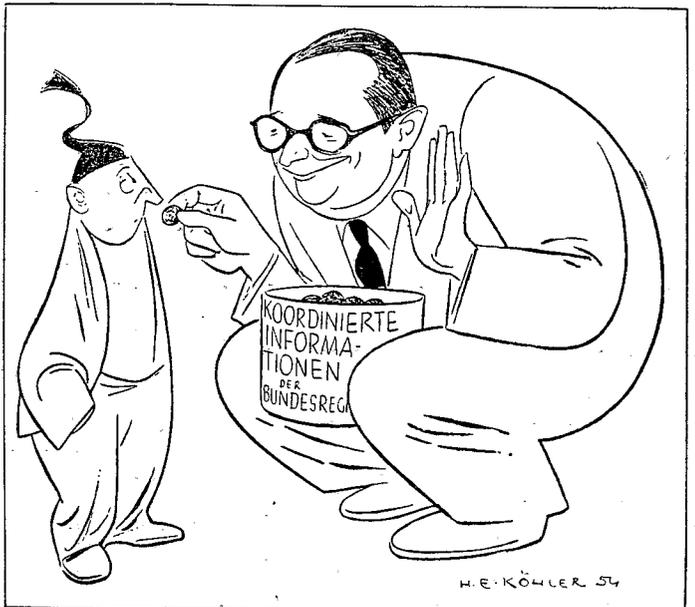


Stuttgarter Nachrichten

Lenzens Traum: „... links, zwei, drei, vier“



Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung

„Die guten ins Kröpfchen — und schlechte gibt's einfach nicht!“

Abwehrexperthen schleierhaft. Sie haben nur einwandfrei festgestellt, daß sowjetische Soldaten oder Offiziere nicht an den Überfällen beteiligt oder auch nur in der Nähe waren.

Annahme

Die Heeresgruppe Nord der Nato-Streitkräfte in Europa wird ihren Herbstmanövern die Annahme zugrunde legen, daß auf beiden Seiten Atomwaffen eingesetzt werden. Mehrere amerikanische 280-Millimeter-Atomgeschütze werden auch in den Manövern aufgeföhren werden.

Vermögen

Für 600 000 Mark und die Abtretung aller Grundstücke der ehemaligen August Scherl K. G. in West- und Ost-Berlin und in der sowjetischen Zone hat die Verwalterin des Hugenbergschen Vermögens, die „Opriba K. G.“ (Ostdeutsche Privatbank), vom Westberliner Senat die Verlagsrechte erworben, die der Berliner Senat vor einem Jahr durch „dingliche und schuldrechtliche Übertragung“ der Winkler & Co. A. G. auf die Stadt Berlin erhalten hatte. Die Winkler & Co. A. G. war eine Tochtergesellschaft des Eher-Verlages und hatte 1944 aus dem Hugenberg-Vermögen die 1937 gegründete August Scherl-Nachfolge K. G. für 68 Millionen Reichsmark erworben.

Durch das Abkommen mit der Opriba ist der Berliner Senat zum fast alleinigen Besitzer des ehemaligen Berliner Zeitungsquartiers geworden, soweit es in den Westsektoren liegt, denn Ullstein hat seine Grundstücke bereits vor zwei Jahren als Gegenleistung für die Streichung von Schulden des Deutschen Verlages dem Senat übertragen. Die Opriba ist nun in der Lage, die alten Scherl-Zeitungen wieder herauszugeben. Interessenten am Berliner Zeitungsgeschäft vermuten, daß sie von dieser Möglichkeit auch Gebrauch machen wird, da sie andernfalls die für den Senat wertlosen Verlagsrechte nicht so hoch bezahlt haben würde. Man vermutet, die Opriba werde zunächst gegen die CDU-Zeitung „Der Tag“ und das FDP-Blatt „Berliner Montags-Echo“ vorgehen, da „Der Tag“ und „Berliner Nachtausgabe“ — so heißt die Sonntag-Abendausgabe des „Montags-Echo“ — alte Scherl-Titel sind. Mit Spannung erwarten die Interessenten auch das Verhalten des Ullstein-Verlages, der bisher stets für Aufhebung des in West-Berlin noch bestehenden Zeitungslicenz-Systems eingetreten ist. Ein Wiederscheinen des „Berliner Lokal-Anzeigers“ würde der bereits wieder existierenden Ullsteinschen „Berliner Morgenpost“ voraussichtlich Abbruch tun. Das Lizenz-

system könnte jedoch ein Wiederscheinen des früher Scherlschen „Lokal-Anzeigers“ vorerst ausschließen.

Zitate

„Ich bin nicht dafür bekannt, daß ich Politik treibe, indem ich einen anderen vorschicke. Ich bin jeweils mein eigener Vordermann.“ (MdB Dr. Reinhold Maier zu den Vorwürfen des Bundeskanzlers, er stehe hinter den Plänen des MdB Pfeleiderer.)

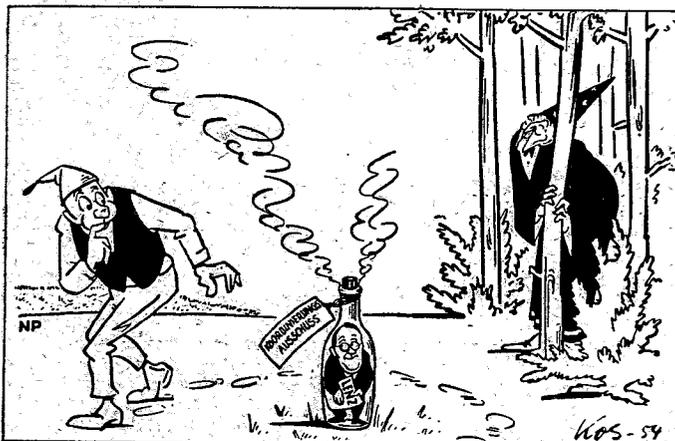
★

„Ich bin der meist gefragte Redner. Warum? Weil ich meinen Zuhörern Mut mache.“ (Bundesminister Professor Ludwig Erhard im Gespräch mit dem Journalisten Erich Kuby über sich selbst.)

Hörensagen

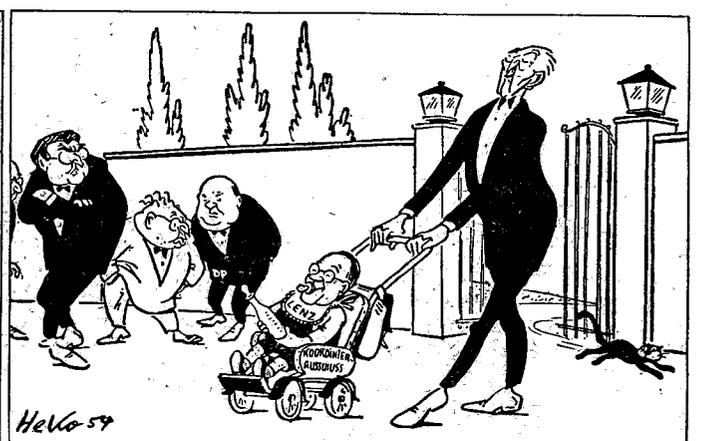
Nach neuestem Bonner „on dit“

● hat sich der Bundeskanzler entschlossen, den Bedenken gegen den „Koordinierungsausschuß“ für Volksaufklärung und Propaganda des Bundestagsabgeordneten Otto Lenz weitgehend Rechnung zu tragen. Da das Wahlergebnis in Nordrhein-Westfalen für die Christlich-Demokratische Union besser ausgefallen sei, als der Kanzler erwartet habe, sei er der Meinung, daß er den belasteten Otto Lenz noch nicht brauche.



Die Welt

„Laß mich heraus“, rief's. Als bald stieg ein Geist heraus und wuchs und wuchs . . .“ (Brüder Grimm: „Der Geist im Glas.“)



Münchener Merkur

Papa Konrad: „Ottochen, sach mal den Leuten zur Beruhigung, dat du immer so klein bleiben willst —!“